



Trumpet

F & A Mit Eilat Mazar

-
- [01.01.2014](#)

Nur wenige Tage vor der Bekanntgabe ihrer letzten großen Entdeckung bei einer Pressekonferenz am 9. September, sprach die *Posaune* mit Eilat Mazar darüber, warum diese 1.400-jährigen Schätze von Bedeutung sind, und über ihre Beiträge im Bereich der Archäologie von Jerusalem.

Was waren Ihre ersten Gedanken, als Sie das Medallion freilegten?

Es war wirklich erstaunlich ... Und das erste, an was ich mich erinnere, war: *Was hat das hier zu suchen, was ist das?* Und das zweite war: *Was mache ich mit diesem Gold?* Es verursacht Probleme ... Sofort begann ich mir Sorgen darüber zu machen.

In Ihrem Buch vertreten Sie die Theorie, dass das Menora-Medallion und dazu andere Gegenstände als Dekorationen für Torarollen verwendet wurden. Was führte Sie zu dieser Schlussfolgerung?

Es ist doch offensichtlich, dass es an irgendetwas hängen sollte. Und ich glaube, dass es da nur zwei Möglichkeiten gibt: Es sollte als Dekoration an irgendjemand hängen, z. B. an einem Priester oder an einem, der das Oberhaupt der Synagoge ist, oder an dem, der mit der Tora betet. Es muss natürlich mit dem Judentum zusammenhängen wegen der siebenarmigen Menora. Die andere Möglichkeit wäre vielleicht, dass es das Tora Buch schmücken sollte. ... Als wir herausfanden, dass das andere Symbol [auf dem Medaillon] ein Buch der Tora auf der anderen Seite der Menora war, machte diese Möglichkeit mehr Sinn. Es ist nicht üblich, nicht so alltäglich, solch ein Symbol neben der Menora zu sehen.

Wozu dienten die Goldmünzen und anderen Artikel, die in dem zweiten Bündel entdeckt wurden?

Das war das Erstaunliche daran. Wir hatten irgendwie erwartet, zumindest eine, zwei oder einige der Münzen (zusammen haben wir 36 Münzen) zu finden – deshalb erwarteten wir einige der Goldmünzen im ersten Geldbeutel. Aber anscheinend sollten sie getrennt sein. ... Und das alles bringt uns zur Annahme, dass der andere Geldbeutel nicht als Ornament für die Thorarolle, sondern als Zahlungsmittel verwendet werden sollte.

Ich glaube, dass sie Botschafter waren und für einen bestimmten Auftrag herbeigerufen wurden. Und es wurde ihnen das Geld gegeben, um vielleicht eine Synagoge zu bauen. Dieses Geld sollte also für diesen Zweck verwendet werden.

Natürlich sind das nur Annahmen. ... [D]as ist es, was ich jetzt denke, aber wir lassen die Möglichkeit offen, uns mehr in diese Aspekte zu vertiefen und mehr zu studieren, um herauszufinden, wie viel genauer wir werden können, um mehr daraus zu schließen.

Welche Bedeutung denken Sie, werden diese Funde in der Welt der Archäologie und in Bezug auf die Geschichte des jüdischen Volkes haben?

Sie wissen doch, dass alle Gold finden wollen. Doch darum geht es in der Archäologie nicht. Normalerweise ist die Archäologie Schwerarbeit ... es geht um Tonwaren, um Mauern, um Steine – nichts, was mit Gold zu tun hat.

Wenn man hin und wieder so einen Schatz findet, dann ist das großartig, aber ich würde nicht dafür werben, als wenn es regelmäßig geschehen würde. ...

So ein kleiner Schatz, relativ klein, enthält so viele Informationen und er lehrt sehr viel. In diesem Fall können wir ihn ganz klar mit dem jüdischen Volk in Verbindung bringen. Es gibt keinen Zweifel. Wir können ihn einem bestimmten Zeitraum zuordnen – es gibt keinen Zweifel darüber, weil die Münzen uns von einer bestimmten Zeit erzählen. ... Und der Ort ist wirklich eindeutig, so nahe am Tempelberg. Wir haben also genügend Informationen, um eine gute Theorie aufzubauen, und es einer bestimmten Zeit zuzuordnen – von der wir wissen, was aus dem jüdischen Volk zu jener Zeit geworden ist: Sie wollten gerne kommen um Jerusalem aufzubauen.

Was würden Sie sagen ist bislang Ihr beachtenswertester Fund?

Ich glaube nicht, dass es nur ein Stück ist, es sei denn, es ist dieses Medaillon. Die Menora – natürlich, das ist erstaunlich. Aber wenn es um die Bedeutung dessen geht, was wir in Jerusalem getan haben, um die archäologischen Projekte, die ich durchgeführt habe, dann glaube ich, dass es das Ganze ist: die Gebäude, monumentale Bauwerke aus der Zeit von König David und Salomo. Strukturen, die bis zum Ende der ersten Tempelperiode existierten – ich glaube, dass dies der wichtigste Beitrag ist. Ich bin sehr stolz darauf. ■